Wichtige Erkenntnisse aus dem Bericht

Akamai-Forscher haben beobachtet, dass die Zahl der DDoS-Angriffe in EMEA seit Anfang 2019 kontinuierlich ansteigt, mit höheren Spitzenwerten.

Mehr als ein Drittel aller DDoS-Angriffe weltweit finden in der EMEA-Region statt.

Die Komplexität und Schwere von DDoS-Angriffen in der EMEA-Region wurde durch geopolitische Motive wie Hacktivismus verändert. Und das kann lebensbedrohliche Folgen haben.

Laut einer Studie von Akamai gehören DNS-DDoS-Angriffstypen zu den häufigsten DDoS-Angriffen. Insbesondere wurde der NXDOMAIN-Vektor (nonexistent domain) beobachtet, der auch als „Pseudo-Random Subdomain"-Vektor bekannt ist. Hierbei werden DNS-Nameserver mit Anfragen für nicht vorhandene Domains überflutet.

Mehr als ein Drittel der DDoS-Ereignisse nutzten mehrere Angriffsvektoren – bis zu zwölf –, um den Erfolg zu steigern.

In der EMEA-Region sind Finanzdienstleistungen die Branche mit der höchsten Anzahl an Layer-3- und Layer-4-Angriffen; bei Layer-7-Angriffen handelt liegt der Handel vorne.

Die Regierungen und Nationen in EMEA haben wollten die Informationssicherheit steigern, indem sie neue gesetzliche Maßnahmen wie NIS2 und DORA erlassen haben, um positiven Einfluss auf IT- und Cybersicherheitsstrategien zu nehmen, einschließlich besserer DDoS-Resilienz und besseren -Schutz.